

UNTER DIE HAUT

103 SAISON 2014/2015
Mo. 04.08.2014

1.FC KAISERSLAUTERN E.V.
vs.
TSV 1860 MÜNCHEN E.V.



Hier und jetzt	3	Fürth.....	12
Blick zurück		Dresden.....	12
Sommerpause.....	4	Wuppertal.....	12
Blick voraus		England.....	12
2014/2015 aus sportlicher Sicht	5	Pro Fans	13
2014/2015 aus der Sicht der Fans.....	7	Rot-Weiße-Hilfe	15
Udh Schatzkiste		Förderkreis	15
Saison 2013/2014	8	Fresh up your life	15
Blick auf			
Hamburg: Fans gründen ihren eigenen Verein.....	9		
Braunschweig: Fanszene diskutiert RB-Boykott.....	10		
Kurz und Knapp			
Hamburg.....	11		
Münster.....	11		

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: Dosch, Ruven, Locke, Dominik P., Tim R., Tobi, David S., Marvin F, Andi, Robert, Miguel B

Layout: Nedu Crew

Druck: Maxi

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.unter-die-haut.net
www.keep-on-rising.de

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UDH MOBIL



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Servus Leute!

Nach einer nicht ganz fußballfreien Sommerpause, freuen wir uns, euch endlich wieder im Fritz-Walter-Stadion begrüßen zu dürfen. Auch wenn der ein oder andere unter euch immer noch von der sportlich sehr erfolgreichen Fußballweltmeisterschaft träumen mag, heißt es spätestens ab jetzt wieder Vollgas geben uff'm Betze!

Nach der unter dem Strich schlechten Vorsaison mit der leichtfertig verspielten Chance auf den Aufstieg hat der Verein die Ziele für die nun beginnende Zweitligasaison deutlich runtergeschraubt. Ob dies eine realistische Einschätzung ist, oder eher dem Schutz der eigenen Mannschaft dienen soll, zeigt die Zukunft. Konkret wurde sogar überhaupt kein „Ziel“ ausgegeben; ein Umstand, der im Profifußball zugegebenermaßen eher selten vorkommt, vermutlich aber verdeutlichen soll, dass der neu eingeschlagene Weg wohl auch eine kleine Wundertüte ist.

Besonders erfreulich ist dabei die Tatsache, dass neben den Sommertransfers einige junge Eigengewächse der FCK-Jugendmannschaften die Chance bekommen und sich im Profikader beweisen können. Der heutige Gegner zum Saisonauftakt, der TSV 1860 München, verspricht zudem traditionell ein sportlich interessantes Duell. Womöglich ist das Team der Löwen sogar der erste richtige Gradmesser für unsere neu zusammengestellte, junge Mannschaft. Nach vielen ertraglosen Jahren in Liga 2 befindet sich nämlich auch der TSV 1860 langsam aber sicher

wieder auf dem Weg nach oben; jedenfalls lässt sich das aus neutraler Sicht zumindest erahnen.

Doch kommen wir nun zur ersten Ausgabe der Saison 2014/15: die Zeit zur Recherche wurde intensiv genutzt und somit können wir euch eine umfangreiche Ausgabe präsentieren, welche viele interessante Themengebiete beinhaltet.

Neben den fast schon traditionellen Rückblicken auf die Sommerpause, werfen wir aus verschiedenen Sichtweisen einen Blick auf die kommende Spielzeit und wie gewohnt versorgen euch die „Short News“ über die aktuell relevanten Fanthemen in anderen Ländern, Städten und Vereinen.

Gleich zu Saisonbeginn also ein Montagsspiel; welch eine Überraschung! Dass wir Fans uns weiterhin nicht mit den fanunfreundlichen Anstoßzeiten anfreunden werden, ist ganz klar. In dieser Ausgabe findet ihr deshalb u. A. eine Stellungnahme vom Bündnis ProFans, welches sich zum Ziel gesetzt hat, in der neuen Saison den Fokus wieder verstärkt auf fangerechte Anstoßzeiten zu legen.

Doch nun genug der warmen Worte; lasst uns gemeinsam zum bestmöglichen Saisonauftakt beitragen und unsere Mannschaft zum ersten Sieg der neuen Spielzeit schreien. Jetzt zählen nur noch der 1. FC Kaiserslautern e.V., die Westkurve und ein gemeinsames, lautstarkes Auftreten.

Auf eine geile und (hoffentlich) erfolgreiche Saison!



Juses - Sogeannter Fussballfan

Ab dem 2. Spieltag (24.08.2014) ist die erste EP von dem Lautrer Rapper Juses mit dem Namen „Sogeannter Fußballfan“ am Infostand der Frenetic Youth, hinter der Westkurve, erhältlich! Kommt vorbei und überzeugt euch von der von Feyzu Entertainment produzierten EP. Support your local artists.

Die Sommerpause 2014

Wir schreiben den 14. Juni 2014: die wohl geilste Party der Stadt stand wieder vor der Tür. Dieses Jahr hatte sich das Orga-Team etwas ganz Besonderes ausgedacht. Nachdem man vom Ordnungsamt der Stadt Kaiserslautern zunächst für den ersten Termin (Ostersamstag) einen Strich durch die Rechnung gemacht bekommen hat und dadurch einige geplante Künstler leider absagen mussten, bemühte man sich um ein gleichermaßen sehenswertes Line-Up. Mit Erfolg!

Man kann mit Recht behaupten, dass es bei keiner vorherigen WASK ein solch breites Musikangebot gab: von Alternative-Hardrock über Deutschen Hip-Hop bis hin zu Dancehall, MashUp, DeepHouse und Minimal! Insgesamt vier Künstler betraten die Bühne. Neben den zwei alten Bekannten ZeroZeroSound & NoSense lieferten zwei WASK-„Neulinge“ im vollbesetzten Kramladen eine super Show ab. So boten die Organisatoren nach einem kurzem Warm-Up mit der Band „The Watching“ erstmals reine Rockmusik an, und als ein weiteres Highlight betrat noch vor dem rockenden Finale der Überraschungsgast, der von seinem Glück selbst nichts wusste, die Bühne: Florian Dick!



Da bei der Verabschiedung seiner Person unserem Verein – besser gesagt der Führungsriege – ganz offensichtlich das nötige Fingerspitzengefühl fehlte, nahmen wir das ganze zusammen mit den anderen Ultragruppen in die Hand. Ein großes Danke sei an dieser Stelle auch nochmal an Matze Abel gerichtet. Ohne ihn wäre diese Aktion nicht gelungen. Mit Übergabe einer Collage und schönen Worten hat Florian einen ganz besonderen Abschied bekommen, der ihm wohl immer in Erinnerung bleiben wird.

Nach diesem Überraschungseffekt betrat Gorrest Fump zusammen mit seinen Freunden die Bühne und brachte den Kramladen im wahrsten Sinne des Wortes endgültig zum Beben. WASK-Klassiker wie „Es muss eskalieren“ hallten mit ordentlicher Lautstärke durch die Location. Ein geiler Auftritt von Fump mitsamt seinen Freunden Janet, Smeil & Tahir, sowie Heroischin, der extra aus der Schweiz angereist war, an den wir uns alle gerne erinnern werden.

Die enorm gute Stimmung spiegelte sich danach auch in den Auftritten von ZeroZeroSound und NoSense wider. Zusammengefasst blicken wir gerne auf diese 6. Ausgabe unserer Wir alle sind K-Town zurück. Die WASK ist schon lange keine reine Fußballparty mehr! Gerade das hat die diesjährige Party bewiesen, bei der wir einen Besucherrekord von annähernd 350 Personen verbuchen konnten. Dies verdanken wir unter anderem der aktiven Werbung, was bis hin zur „unfreiwilligen“ Ankündigung bei bigFM und Antenne KL führte. Danke an dieser Stelle auch nochmal an die Fangemeinschaft der Künstler! Wir hoffen, euch auch bei der nächsten WASK wieder antreffen zu können.

Doch es wurde nicht nur gefeiert und getrunken, nein! – Man höre und staune: auch ein wenig sportliche Ertüchtigung stand auf dem Programm. Wie schon in den letzten Jahren fand natürlich auch in der vergangenen Sommerpause wieder unser Förderkreis-Sommerturnier statt, bei dem erneut alle Mannschaften (dieses Jahr ganze 11!) versucht haben, die begehrte Trophäe für ein Jahr

in ihre Region zu holen. Einmal mehr wurden keine Kosten und Mühen gescheut, um allen Teilnehmern unsererseits sowie unseren Gästen bei knapp 35 Grad einen unvergesslichen Tag zu bereiten. Sportlich konnte sich letztendlich das Team aus Metz auf dem Rasen durchsetzen. An dieser Stelle noch einmal Herzlichen Glückwunsch, nächstes Jahr bleibt der Pokal

trotzdem in der Pfalz!

Ein großer Dank geht an die Organisatoren beider Events. Es sollte allen bewusst sein, wie viel Arbeit hinter solch einem Projekt steckt. Aus diesem Grund möchten wir an dieser Stelle ein großes Merci beaucoup loswerden! – Wir wissen eure Arbeit sehr zu schätzen!



BLICK VORAUSS

Die Saison 2014/2015 aus sportlicher Sicht

Der 1. FC Kaiserslautern e.V. muss auch dieses Jahr wieder mit der zweiten Bundesliga vorliebnehmen. Der Aufstieg wurde -mal wieder- einigermaßen leichtfertig verspielt und der Traditionsverein erreichte in der abgelaufenen Saison den undankbaren vierten Tabellenplatz. Insbesondere die Art und Weise, wie der Aufstieg verspielt wurde, blieb dabei vielen FCK-Fans negativ in Erinnerung.

Dies macht sich auch an den Absatzzahlen der verkauften Dauerkarten bemerkbar, die doch um ein erhebliches Maß zurückgingen. Doch der geneigte Anhänger der Roten Teufel ist über die letzten zehn Jahre hinweg immer leidgeprüfter geworden. Wir hoffen in der kommenden Spielzeit deswegen einfach auf einen besser anzusehenden Fußball mit viel Leidenschaft. Viel mehr erwarten wir von unserem Verein ja schon gar nicht mehr...

Die Verantwortlichen des Traditionsvereins leiteten nach der spielerisch sehr schwachen Spielzeit einen Philosophiewechsel ein. Es wird nun nicht mehr allein auf ausgediente Erstliga-Spieler gesetzt, sondern es sollen junge, vornehmlich deutschsprachige Spieler zum Zuge kommen. Die Spielweise soll schneller sowie attraktiver werden und so die Zuschauer zurück auf den Betzenberg bringen. Die neuen Spieler sollen zudem die Betze-Tugenden an den Tag

legen und sich bedingungslos zum Verein und seinem Umfeld bekennen.

Dieser angesprochene Philosophie-Wechsel soll durch den neuen Sportdirektor Markus Schupp vollzogen und verkörpert werden. Schupp leistete vor seinem Engagement beim 1. FC Kaiserslautern e.V. für den VfR Aalen einen guten Job und soll das FCK-Schiff nun wieder erstligatauglich aufstellen. Die Einstellung eines Sportdirektors lässt dabei erahnen, dass Stefan Kuntz und der Aufsichtsrat der immer lauter werdenden Kritik nicht mehr standhalten konnten. Schon seit mehreren Jahren wurde die Doppelbelastung von Kuntz kritisiert, der in Personalunion zusätzlich die sportliche Leitung ausfüllen musste/wollte. Dies war in den vergangenen Spielzeiten jedoch nicht von Erfolg gekrönt. Außerdem muss der Vorstandsvorsitzende die finanzielle Lage des Vereins konsolidieren und den negativen Berichterstattungen entgegenwirken.

Die Einstellung eines Sportdirektors ist deswegen grundsätzlich zu begrüßen. Es bleibt allein zu hoffen, dass Schupp auch tatsächlich einen weiten Entscheidungsspielraum besitzt und nicht „von oben“ geleitet wird! Eine Marionette können wir uns an dieser Stelle nicht leisten.

Eben dieser Philosophie-Wechsel macht sich

auch in den getätigten Transfers bemerkbar: Der 1. FC Kaiserslautern e.V. setzt auf junge deutschsprachige Spieler, die bei den jeweiligen Vorgängervereinen durch Kampf und Leidenschaft auffielen. Der Sturm wurde zunächst durch Philipp Hofmann vom FC Schalke 04 verstärkt. Für insgesamt rund 1 Mio. Euro wechselt der 21-Jährige in die Pfalz und soll wohl die Spitze zusammen mit Srdjan Lakic bilden. Den Sturm verstärken sollen daneben Stefan Mugosa von FK Mladost und die Eigengewächse Sebastian Jacob und Jan-Lucas Dorow. Insbesondere Mugosa fiel in der Vorbereitung durch seine Schnelligkeit und Abschlussstärke auf; er stellt somit eine echte Alternative zu Srdjan Lakic dar und belebt den Konkurrenzkampf im Sturm.

Das Mittelfeld wird ebenfalls durch ein FCK-Eigengewächs verstärkt: Manfred Osei Kwadwo. Daneben könnte im Mittelfeld auch der von Rot-Weiß Erfurt zurückkehrende Christopher Drazan eine Rolle spielen. Drazan wurde vergangenes Jahr an die Thüringer ausgeliehen und kehrt nun mit Spielpraxis in den FCK-Kader zurück. Es bleibt abzuwarten, inwiefern er eine Rolle in dem neuen Gesamtgefüge von Kosta Runjaic spielen wird. Auch ein Wechsel beziehungsweise eine Ausleihe von Drazan kommen in Betracht. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe war jedoch noch nichts Näheres bekannt.

Auch die vormalige Abwehr aus Granit erfreut sich einiger Neuzugänge. Mit Tim Heubach (FSV Frankfurt), Michael Schulze (Energie Cottbus) und Andre Fomitschow (Energie Cottbus) soll die Defensive des 1. FC Kaiserslautern e.V. verstärkt werden. Insbesondere Michael Schulze soll dabei den schmerzhaften Abgang von Florian Dick auf der rechten Abwehrseite kompensieren, der nunmehr bei der Arminia aus Bielefeld spielen wird. Daneben wurde Innenverteidiger Michael Schindele aus der eigenen Jugend mit einem Profivertrag ausgestattet und soll langsam an den Bundesligaalltag herangeführt werden.

Mit Julian Pollersbeck wurde zudem der „dritte“ Torwart des FCK neu besetzt und ebenfalls aus der eigenen Jugend in die Profimannschaft befördert. Insgesamt belaufen sich die Transferausgaben des FCK dieses Jahr damit auf rund 1,6 Mio. Euro, wobei Philipp Hofmann

mit einer Ablöse von rund einer Million den „Königstransfer“ darstellt. Erhofft hätte man sich zudem die Verpflichtung eines Spielers, da insbesondere das Mittelfeld rund um Markus Karl in der vergangenen Spielzeit einen Spielgestalter gebraucht hätte. Der 1. FC Kaiserslautern e.V. sah jedoch bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe keinen Handlungsanlass.

Das Team des 1. FC Kaiserslautern e.V. hat aber auch einige namhafte Abgänge zu verkräften. So verlassen mit Simon Zoller, Mohamadou Idrissou sowie Albert Bunjaku insgesamt drei Stürmer den Betzenberg. Durch den Transfer von Simon Zoller zum FC Köln konnte ein Transfererlös von rund 3 Mio. Euro generiert werden, sodass letztlich ein Transferüberschuss zu Buche steht. Es bleibt aber abzuwarten, ob die Abgänge im offensiven Bereich durch Philipp Hofmann und Stefan Mugosa kompensiert werden können.

Für viel Aufregung in der FCK-Fangemeinde sorgte der bereits angesprochene Abgang von Florian Dick, der nunmehr bei der Arminia aus Bielefeld spielen wird. Dick avancierte über die Jahre hinweg zu einem Publikumsliebbling auf dem Betzenberg, dessen Vertrag nicht verlängert wurde. Er opferte sich für den Verein auf, sodass ihm auch einige spielerische Defizite verziehen wurden. Die Fanszene des FCK verabschiedete Dick auf der von Frenetic Youth ausgetragenen Partyreihe „Wir alle sind K-Town“. Auch an dieser Stelle nochmals viel Erfolg auf deinem weiteren Lebensweg und danke für alles, Flo!

Daneben verlassen den Betzenberg Andrew Wooten, Sascha Mockenhaupt, Mimoun Azaouagh, Jan Simunek, David Hohs, Richard Sukuta-Pasu sowie Kostas Fortounis. Der Leihvertrag mit Chinedu Ede wurde zudem nicht verlängert; Ede kehrt damit zu Mainz 05 zurück.

Durch die aufgezeigten Veränderungen innerhalb des Mannschaftsgefüges des 1. FC Kaiserslautern e.V. stellt sich dieses wieder als große Unbekannte dar. Von Kontinuität sind die Roten Teufel seit Jahren weit entfernt. Aus diesen Gründen erklärt sich vielleicht auch der Umstand, dass die Verantwortlichen dieses Mal kein Saisonziel ausgegeben haben. Es soll vielmehr von Spiel zu Spiel gearbeitet und am Ende geschaut werden,

was dabei rauskommt.

Auch wir vom Unter die Haut-Team halten uns dieses Mal mit Prognosen zurück, da eine realistische Beurteilungsgrundlage nicht gegeben ist. Jedenfalls kann festgestellt werden, dass der Aufstieg in der kommenden Spielzeit wohl noch schwerer zu erreichen sein wird als in der abgelaufenen, da sich das Mannschaftsgefüge erst noch finden muss und die Offensive durch die entsprechenden Abgänge erheblich an Qualität

verloren hat. Außerdem kehren mit Eintracht Braunschweig und dem FC Nürnberg zwei Mannschaften zurück in die zweite Bundesliga, die mit Sicherheit oben mitspielen werden.

Uns bleibt daher nur der Wunsch nach einem Team zu äußern, das den FCK lebt, attraktiven Fußball spielt und die Betze-Tugenden an den Tag legt, sodass der Betzenberg wieder zur Festung wird. Wie bereits zu Beginn gesagt: Mehr erwarten wir doch schon gar nicht mehr!

BLICK VORAUSS

Die Saison 2014/2015 aus Sicht der Fans

Tja, da ist sie wieder: die verflixte zweite Liga. Was haben wir uns gewünscht wieder in Deutschlands höchster Spielklasse antreten zu dürfen. Nunja, es hat nicht sollen sein und warum es nicht geklappt hat, sollte auch zu Genüge analysiert worden sein. Nun dürfen wir also ein weiteres Jahr in der Liga mit den schlechtesten Anstoßzeiten spielen. Betrachtet man sich dabei die Konstellation der Teams, wird jedoch klar, dass einige interessante Gegner auf unseren Betze kommen werden.

Fangen wir bei den Absteigern aus der Bundesliga an. Sowohl die Nürnberger als auch die Braunschweiger werden mit einer ordentlichen Masse an Anhängern auf der Osttribüne unseres Fritz-Walter-Stadions Platz nehmen. Brisant hierbei ist natürlich die gewachsene Konstellation zwischen Anhängern des BTSV und dem Waldhof, welche sowohl das Hinspiel am 3. Spieltag als auch das Rückspiel begleiten werden. Die Reise zum FCN ins durch die Fans benannte „Max-Morlock-Stadion“ steht bereits am 8. Spieltag an, während die Franken am 25. Spieltag auf den Betze kommen werden. Sowohl bei den Heim- als auch bei Gastspielen darf man auf lautstarke gegnerische Kurven hoffen.

Doch nicht nur von oben, sondern auch von unten -aus der dritten Liga- kommen einige Neulinge in die Liga, die bei der Anhängerschaft ganz unterschiedliche Gefühlsregungen hervorrufen werden. Zum einen ist da der SV Darmstadt, der mit seinem nostalgischen Stadion und einem Publikum glänzen kann, dass durchaus seinen eigenen Stil hat. Hinzu kommt, dass unser FCK zuletzt im Jahr 1982, damals noch in der 1.

Bundesliga, gegen die Lilien gespielt hat. Daher ist die Reise ans Böllenfalltor sicherlich eins der Highlights für jeden FCK Fan!

Zum anderen ist da das Kunstprodukt RB Leipzig, welches in seiner kompletten Form abzulehnen ist. Mehr zu diesem Thema findet ihr hier an anderer Stelle im Heft und muss daher nicht weiter thematisiert werden. Scheiß Red Bull!

Neben diesen beiden Kontrasten gibt es da noch den FC Heidenheim, der es dieses Jahr irgendwie in die 2. Bundesliga geschafft hat. Auf uns FCK-Fans wartet mit dem FCH ein neues Stadion mit einem unattraktiven Gegner irgendwo hinter oder vor Aalen.

Ansonsten hat sich in der Liga nicht viel getan. Es gibt mit Fortuna Düsseldorf, Union Berlin, FC St. Pauli und 1860 München die großen Clubs, die den Gästeblock auf der Osttribüne füllen werden und zu denen die Auswärtsfahrten Spaß machen. Und dann gibt es den SV Sandhausen und den VfR Aalen. Glücklicherweise sind diese Spiele einigermaßen in der Nähe, sodass der Frust über solche Touren nicht ganz so groß ist.

Dazwischen gibt es den VfL Bochum, Erzgebirge Aue und natürlich den Karlsruher SC. Das Auswärtsspiel beim VfL Bochum macht ja eigentlich immer Spaß. Nicht nur wegen dem gutem und engen Gästeblock, sondern auch, weil das Ruhrstadion etwas an das alte Fritz-Walter-Stadion erinnert. Der Kick bei Aue ist das erste Mal seit Jahren nicht an einem Werktag, sondern fällt tatsächlich auf einen Samstag am vorletzten Spieltag. Wird sicherlich nicht das Schlechteste

hier mit einer anständigen Anzahl an Betze-Fans aufzutischen. Und dann natürlich die beiden Spiele gegen den KSC. Während beim Hinspiel in der letzten Saison die Punkte auf den Rängen klar an die Badenser gingen, konnten wir beim Rückspiel gleichziehen. Auf eine Fortsetzung in dieser Saison freuen sich sicher alle. Und eigentlich wären beide Begegnungen bei einer Anstoßzeit von 20:15 Uhr Montagabends schicker als sonntagvormittags.

Die zweite Liga bietet mit all Ihrer Tristesse in dieser Saison 2014/15 für uns Fans also einige spannende Touren und attraktive Heimspiele,

aus denen es das Beste zu machen gilt. Wir alle sollten daher immer darauf bedacht sein, unseren Verein auf den Rängen bestmöglich -das heißt lautstark, aggressiv und vor allem kämpferisch- zu präsentieren, um den Spielern so den Rücken zu stärken und die geforderten Werte vorzuleben. Lasst uns ein Teil des vom Verein publizierten Neuanfangs sein!

Alles auf Anfang!

UDH SCHATZKISTE

Saison 2013/2014



Mit zwei Siegen aus zwei Spielen startete der 1. FC Kaiserslautern e. V. erfolgsversprechend in die neue Saison 2013/14. Nachdem man am dritten Spieltag mit 1:2 gegen die SpVgg aus Fürth verlor, konnte man nochmals gegen den FC Erzgebirge Aue mit 2:1 daheim gewinnen. Am 5. Spieltag jedoch verlor man gegen den VfR Aalen mit 4:0, woraufhin die „Foda raus!“-Rufe immer lauter wurden und dieser letztendlich durch Kosta Runjaic ersetzt wurde.

Das System Runjaic schien zu funktionieren und so sicherten sich die Jungs in Rot in 9 Spielen 5 Siege und kassierten keine einzige Niederlage. Erst der derzeitige Drittligist Dynamo Dresden konnte diesen Lauf mit einem 3:2 Heimerfolg nach einem chaotischen und abwechslungsreichen Spiel gegen unser Team stoppen. Leider ließ ab diesem Zeitpunkt die Moral des Teams immer mehr nach, weshalb es den frisch erspielen 1. Tabellenplatz rasch wieder abgeben musste.

Die Winterpause wurde leider nicht genutzt, um mit frischem Schwung das Ziel „1. Liga“ anzugreifen. Konnte man noch am ersten Spieltag der Rückrunde mit 2:1 gegen Fürth gewinnen, musste man gegen Aue, Aalen und Cottbus drei Niederlagen hintereinander einstecken und rutschte bis auf den 7. Platz ab. In den letzten 11 Spielen der Saison gelang es der Mannschaft, immerhin alle Spiele, mit Ausnahme der 4:2 Auswärtsniederlage gegen Fortuna Düsseldorf, mit einem Sieg oder einem Unentschieden abzuschließen. Gerade dem jeweils schlechten Start in die neue Saison und die Rückrunde ist es zu verdanken, dass der FCK nur einen 4. Tabellenplatz erreichte und somit mit sechs Punkten Abstand auf die SpVgg Fürth (60 Punkte) und vier Punkten Vorsprung zum Karlsruher SC (50 Punkte) die Saison beendete. Toptorschützen waren Mohamadou Idrissou und Simon Zoller mit jeweils 13 der insgesamt 55 Treffer für den 1. FC Kaiserslautern. Von insgesamt 34 Pflichtspielen wurden 15 Spiele gewonnen, dafür musste man aber auch 10 Mal als Verlierer vom Platz gehen.

Wesentlich erfolgreicher verlief jedoch das Abschneiden im DFB-Pokal. Hier musste man in der ersten Runde zum Verbandsligisten der Neckarsulmer Sportunion, welche aufgrund der Disqualifikation von Dynamo Dresden erstmals in ihrer Vereinsgeschichte am DFB-Pokal teilnehmen durfte. Bei südländischen Temperaturen gewannen die Jungs vom Betze souverän mit 7:0 und wurden ihrer Favoritenrolle gerecht. In der nächsten Runde ging es daheim gegen Hertha BSC Berlin, die man mit 3:1 nach Hause schickte. Im Achtelfinale durfte man erneut gegen einen Berliner Club antreten und den Einzug ins Viertelfinale feiern, nachdem man zuvor mit 3:0 beim FC Union gewonnen hatte. Ein ungleich schwereres Los wartete dann im

Viertelfinale auf uns, wo es nach Leverkusen ging. Doch auch diese Hürde konnten wir überwinden und siegten unter dem Bayer-Kreuz mit 1:0 nach Verlängerung.

Die Freude über den Einzug ins Halbfinale hielt sich allerdings in Grenzen, wurde doch kurz nach dem Sieg das Halbfinale live im Fernsehen ausgelost. Nachdem die Partie Dortmund gegen Wolfsburg feststand, war klar, dass es gegen Bayern München ging, wobei die Partie zu allem Überfluss zum offiziellen Heimspiel für München ausgelost wurde. Doch die über 8.000 angereisten FCK-Fans verwandelten dieses Auswärtsspiel zu einem richtigen Heimspiel. Leider wurde dieses „Heimspiel“, wie auch schon zu erwarten war, mit 5:1 verloren. Somit flog man, trotz einem im Endeffekt sehr guten Turnierverlauf, aus dem DFB-Pokal heraus.

Insgesamt kamen zu den 17 Heimspielen 507.400 Zuschauer, was durchschnittlich einer Zahl von 29.847 Zuschauern entspricht. Zählt man zu diesen Zuschauerzahlen auch das Heimspiel im DFB-Pokal gegen Hertha BSC hinzu, so kommt man auf 531.700 Zuschauer. Ausverkauftes Haus konnte der FCK in dieser Saison leider kein einziges Mal vermelden, dennoch kamen zum Derby gegen den KSC 45.300 Zuschauer. Auch gegen den FC Köln kam eine ähnliche Zuschauerzahl, nämlich 41.300, zusammen. Beide Spiele wurden mit 2:2, bzw. 0:0 Unentschieden beendet.

Die Dauerkarte der Saison 2013/14 trägt auf der rechten Seite ein Luftbild des Fritz-Walter-Stadions, aus dem ein Fahnenmast heraussticht, auf dem der Teufel zu sehen ist. Direkt daneben die Aufschrift „Wir sind der FCK“, gemeinsam mit dem Wappen und den Saisonzahlen 2013/14.

BLICK AUF

Hamburg: Fans gründen ihren eigenen Verein

Zahlreiche HSV Fans ließen nach der Ausgliederung der Profiabteilung ihre Dauerkarten kündigen. Die Hamburger Ultragruppe „Chosen Few“ wird nächstes Jahr die Profimannschaft des HSV beispielsweise überhaupt nicht mehr unterstützen. Der Gruppe fehlte es nach der

Umstrukturierung an Identifikation mit ihrem Verein. Deshalb gründeten sie ihren eigenen Club, den HFC Falke 06 e.V.

Der Hamburger Fußball Club Falke wurde am 13. Juni 2014 unter dem Motto „dankbar

rückwärts – mutig vorwärts“ gegründet. Er wird von fünf Leuten im Präsidium geleitet und zählt schon jetzt über 400 Mitglieder. Eingeteilt hat man das ganze Konzept in zehn verschiedene Arbeitskreise. Diese gehen von Spielstätte hin bis zu Finanzen. Neue HFC-Mitglieder können sich nach ihrer Anmeldung in die verschiedenen Arbeitskreise eintragen. Im Gegensatz zum HSV kann in Zukunft per Satzungsänderung keine Ausgliederung herbeigeführt werden.

Der Name des neugegründeten Clubs setzt sich aus dem ehemaligen Zusammenschluss der Vereine FC Falke 06, HFC 88 und SC Germania 1887 zusammen, aus welcher dann im Jahre 1919 der Hamburger Sportverein hervorging. Auch die Farben und vor allem das Vereinslogo erinnern an die frühere Spielgemeinschaft.

In der Saison 2015/2016 will der HFC Falke dann den Spielbetrieb in der Kreisklasse aufnehmen. Wahrscheinlich werden in den ersten Jahren Spieler aus der Hamburger Fanszene als Spieler eingesetzt werden. Zwei Fanclubs haben sich auch schon gegründet. Diese wollen den HFC bei ihren Spielen stimmungsvoll unterstützen. Momentan ist man allerdings noch auf der Suche nach einem geeigneten Stadion für Heimspiele des Clubs.

Das beschlossene Konzept der Hamburger Gründer ähnelt den Strukturen der Vereine FC United of Manchester, AFC Wimbledon und Austria Salzburg. Diese wurden ebenfalls von Fans gegründet und bestehen noch heute.



BLICK AUF

Braunschweig: Fanszene diskutiert RB-Boycott

Die Ultragruppe Cattiva Brunsviga ruft zum Boycott des am ersten Spieltag stattfindenden Auswärtsspiels bei RB Leipzig auf. Am 23. Juli fanden sich nun etwa 400 Fans der Braunschweiger zusammen, um über dieses Vorhaben zu diskutieren. Im Vorfeld wurde von Cattiva bereits ein Public Viewing vorgeschlagen,

um das Spiel gemeinsam zu verfolgen. In einer einstündigen Diskussion sprachen alle beteiligten Parteien miteinander, sodass eine gemeinsame Lösung erzielt werden konnte.

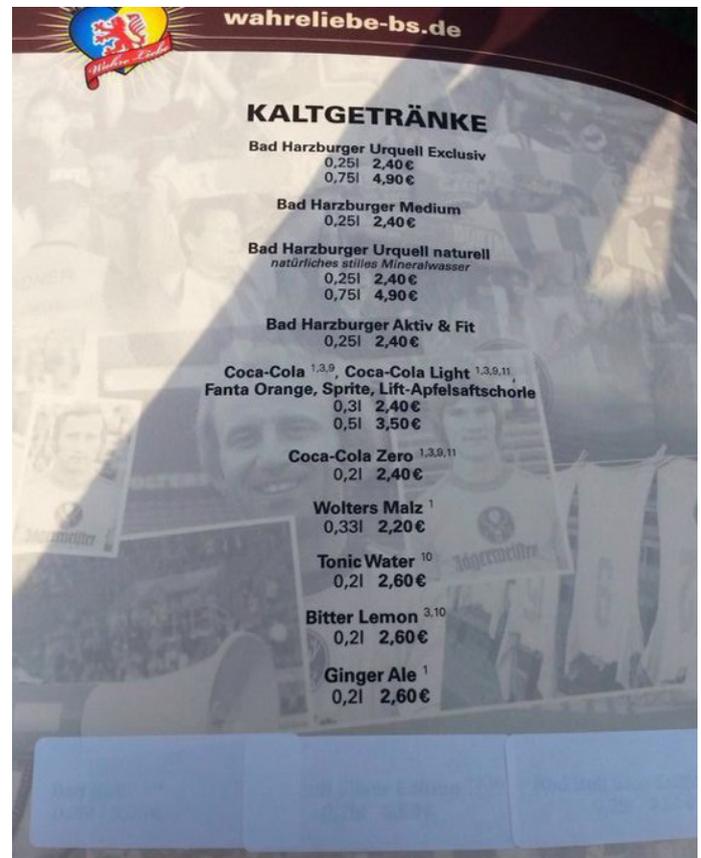
Man einigte sich schließlich darauf, Traditionsshirts zu entwerfen, die sowohl die

Fans tragen sollen, die dennoch nach Leipzig reisen, aber auch die Fans, die in Braunschweig bleiben und ihr Team beim gemeinsamen Public Viewing unterstützen. Die Einnahmen aus dem Shirt-Verkauf sollen zur Finanzierung des Public Viewings dienen. Die Ultras der Cattiva sagten auf dem Treffen: „Wer nach Leipzig fahren will, der soll fahren, aber dann singt dort für uns umso lauter mit“.

Da der Verein Eintracht Braunschweig kein Public Viewing veranstaltet, hat die Fanszene dies selbst auf die Beine gestellt. Da das Eintracht-Stadion nicht zur Verfügung stehen sollte, standen mit dem Kennelbad und dem Schützenplatz zwei Alternativen zur Verfügung. Neben den Einnahmen des Shirt-Verkaufes sollte das Public Viewing durch den Verkauf von Eintrittskarten finanziert werden. Fanpressesprecher Robin Koppelman sagte: „Wir hoffen, dass der Ball jetzt ins Rollen gekommen ist und zahlreiche Eintracht-Fans das Spiel beim Public Viewing in Braunschweig verfolgen werden.“ Die Braunschweiger Fanszene hatte somit eine Möglichkeit gefunden, an diesem Tag ein geschlossenes Bild abzugeben, auch wenn Teile der Fanszene das Spiel in Leipzig und andere Teile das Spiel in Braunschweig verfolgten.

Einen ersten kleinen Erfolg bewirkten die

BTSV-Fans im Übrigen bereits: So forderte der Braunschweiger FanRat den Betreiber der Stadiongastronomie „Wahre Liebe“ dazu auf, Produkte der Firma Red Bull aus dem Sortiment zu nehmen. Wie ein im Internet kursierendes Foto zeigt, ist der Gastronom dem Wunsch der Fans nachgekommen und Red Bull wurde aus der Getränkekarte entfernt.



KURZ UND KNAPP

Hamburg: Zur neuen Saison gibt es in Hamburg Fahnenpässe. Diese können auch freiwillig für Zaunfahnen beantragt werden. Sie sind für eine Saison gültig und sollen das Gedränge mit den großen Fahnen am Eingang und das hektische Aufhängen von Zaunfahnen vermeiden. Man

bekommt mit diesem Pass vor Öffnung des Stadions Zugang zur Nordtribüne. Außerdem kann man seinen Stammplatz behalten, dieser verfällt allerdings, wenn man erst nach Öffnung der Tribüne kommt. Dann können auch noch Zaunfahnen ohne Pass aufgehängt werden.

Münster: : Der Verein Preußen Münster verbietet ab sofort seinen Fans die Mitnahme von Doppelhaltern. Außerdem benötigen die Fans nun einen Fahnenpass, um ihre Zaunfahnen oder Fahnen mit einer Stocklänge von über zwei Metern mit ins Stadion nehmen zu dürfen. Darüber hinaus müssen Choreographien der Preußen-Fans frühzeitig beim Sicherheitsbeauftragten angemeldet werden. Auch die Infostände müssen

aus dem Stadion verschwinden und stattdessen vor dem Stadion aufgebaut werden, wobei zu beachten ist, dass keine Artikel mehr verkauft und Flyer nur mit Genehmigung seitens des Vereins verteilt werden dürfen. Diese Schritte zieht der neue Maßnahmenkatalog der Preußen vor, dessen Einführung vom Verein mit häufigen Verstößen gegen die Stadionordnung und Brandschutzaspekten begründet wird.

Fürth: Seit Anfang dieses Monats heißt das Stadion der Spielvereinigung Fürth nicht mehr Trolli-Arena, sondern Stadion am Laubenweg. Die Gründe für die Umbenennung waren unter anderem die Kündigung des Vertrages mit dem

Süßwarenhersteller und die von den Fans ins Leben gerufene Initiative „Für immer Sportpark Ronhof“, welche sich seit längerer Zeit für die Rückbenennung des Stadions einsetzt.

Dresden: Seit dem 01.07. heißt das Stadion von Dynamo Dresden „Stadion Dresden“. Ende Juli lief der Vertrag mit Glücksgas aus. 2010 bereits wurde das Stadion von Rudolf-Harbig-Stadion zu

Glücksgas-Stadion umbenannt. Mit dem neuen Namen sieht der Verein bessere Chancen, den Stadionnamen erneut zu verkaufen, als mit dem alten Namen.

Wuppertal: Durch den neuen Maßnahmenkatalog, welcher durch den Wuppertaler SV beschlossen wurde, wurden Doppelhalter, Zaunfahnen sowie übergroße Schwenkfahnen verboten. Auch Fahnenpässe sind ab sofort Pflicht. Da die Ultras Wuppertal die Umsetzung ihrer Jubiläumschoreo zum 60. Geburtstag des WSV

gefährdet sehen, starten diese nun eine Petition, um gegen das Vorhaben des Vereins vorzugehen. Diese Petition wurde bis zu diesem Zeitpunkt von über 2.000 Personen unterschrieben und wird anschließend an den Verein übergeben.

England: Fans aller Vereine der englischen Premier League und der Football League, den zwei höchsten englischen Ligen, haben sich in London versammelt, um gemeinsam gegen die erhöhten Ticketpreise zu demonstrieren, die zurzeit in England vorherrschen. So sollte die Demonstration im Gloucester Platz enden, wo auch der Sitz der Premier und Football League

ist. Theoretisch wäre es möglich, dass die Vereine alle Fans für die komplette Saison kostenlos ins Stadion lassen könnten und trotzdem noch genau so viele Einnahmen erreichen, wie im Vorjahr. Diese Mehreinnahmen der Vereine gehen aus einem neuen TV-Rechte Deal hervor, den die zwei Ligen zuvor abgeschlossen haben.

PRO FANS

Während viele Fußballfans die Sommerpause zur Erholung nutzten, standen im ProFans-Büro allerhand Themen auf dem Programm, die es zu diskutieren galt. Konkret rückten dabei erneut die Themen Fanutensilien und Anstoßzeiten in den Fokus. An dieser Stelle möchten wir daher auf die offiziellen Pressemitteilungen verweisen, und drucken selbige natürlich auch

gerne ab. Gerade wir FCK-Anhänger können von beschissenen Anstoßzeiten sicherlich ein (Klage)Lied singen, und auch beim Thema Fanutensilien sind wir heutzutage quasi in jedem Gästeblock mit mehr oder weniger dramatischen Problemen konfrontiert. Doch lest selbst, was die Verantwortlichen von ProFans hierzu zu sagen haben:

Profans legt in der neuen Saison den Fokus auf fangerechte Anstoßzeiten Berlin, den 24. Juli 2014

ProFans fordert die generelle Freigabe von Fanutensilien für die Fans in allen Heim- und Gästekurven des Landes. In diesem Zusammenhang begrüßt ProFans, dass der DFB am gestrigen Tag endlich ein in der AG Fanbelange/Fanarbeit des DFB gemeinsames Empfehlungsschreiben zur grundsätzlichen Freigabe von Fanutensilien an die Vereine verschickt hat.

ProFans-Sprecher Alex Schulz: „Das Schreiben ist ein wichtiges Zeichen für eine bunte Fankultur. Die Fan-Organisationen fordern gemeinsam mit dem DFB sowie Vertretern der Fanprojekte und Fanbeauftragten offiziell die Vereine auf, grundsätzlich auf Materialeinschränkungen zu verzichten. Nun sind die Vereine aber auch die politischen Entscheidungsträger gefragt, entsprechende Verordnungen im Sinne der Fans anzupassen.“

Das Ziel des Empfehlungsschreibens ist es, konkrete Mindestleitlinien zu schaffen, an denen sich die Vereine orientieren sollen. „Fußballfans, die fortwährend mit Verboten, teils sogar der eigenen Vereine, konfrontiert werden, sollen für den Dialog mit ihren Vereinen unterstützend eine offizielle Argumentationshilfe von Seiten der AG 'Fanbelange/Fanarbeit' erhalten“, erläutert ProFans-Sprecher Jakob Falk. „Die Zeit der unsinnigen Stückzahl-Beschränkungen, peniblen Größenabmessungen und bürokratischen Voranmeldungen muss endlich vorbei sein. Es sollte das Normalste der Fußball-Welt sein, dass ein Fan, egal ob zuhause oder auswärts immer und überall seine Fahnen mit ins Stadion nehmen kann“, so Falk weiter.

Bei aller Freude äußert ProFans gleichzeitig auch Kritik am späten Zeitpunkt der Versendung. Bereits im April 2014 hatten sich alle Beteiligten darauf geeinigt, das Empfehlungsschreiben zeitnah gleichzeitig den Vereinen und dem Nationalen Ausschuss Sport und Sicherheit zukommen zu lassen. Im Zeitraum eines Jahres war das Schreiben vorher bereits vom „Fachbereich Fußballkultur“ und der Kommission „Prävention und Sicherheit“ des DFB bestätigt worden. Wenige Tage vor dem Start der dritten Liga konnten viele Vereine das Schreiben somit für die Saisonplanung und den Dialog mit ihren Fans im Vorfeld nicht nutzen. Wie zuletzt bekannt wurde, haben der SC Preußen Münster und der Wuppertaler SV neue Material-Einschränkungen gegen ihre Fans beschlossen.

„Das Thema Fanutensilien und ihre Freigabe sind ein sehr akutes Thema, wie die aktuelle Brisanz der Beispiele aus Münster und Wuppertal zeigen. Anstatt den im Sicherheitskonzept 2012 geforderten Dialog konstruktiv zu führen,

Etwa eine Woche zuvor äußerte sich ProFans weiterhin zum Thema fangerechte Anstoßzeiten. Die Stellungnahme findet ihr ebenfalls hier, und selbstverständlich auf der ProFans-Website, die außerdem viele weitere Informationen zu unterschiedlichen Fanbelangen zum Nachlesen anbietet.

werden pauschale und nicht nachvollziehbare Restriktionen sogar für Heimkurven erlassen. Das ist eine neue Stufe der Repression gegenüber den aktiven Fans, die eventuell durch eine rechtzeitige Versendung des Empfehlungsschreibens vor dem Saisonstart der unteren Ligen hätte vermieden werden können“, sagt ProFans-Sprecherin Sandra Schwedler.

Eineinhalb Jahre nach dem 12.12.2012 stellt ProFans fest, dass einige Vereine wieder in alte Verhaltensmuster gefallen sind, die vor allem restriktive Maßnahmen und oberflächlichen Dialog beinhalten. Aus Sicht von ProFans gibt es keine schlüssigen Argumente mit dem Verbot von Fanutensilien ganze Fanblöcke oder Kurven in Sippenhaft zu nehmen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Verbote nicht zielführend sind, sondern viel mehr kontraproduktiv wirken. Nicht umsonst wurde das sogenannte St-Pauli Modell gerade beim FC St. Pauli abgeschafft, da sich die aktiven Fans nicht erpressen lassen.

„Die Lösung kann und wird nicht in Verboten liegen, auch wenn manche Politiker und Sicherheitsbeauftragte in Law-and-Order immer noch ein Allheilmittel sehen“, fasst Sandra Schwedler zusammen.

ProFans fordert daher die Vereine auf, auf jegliche Einschränkungen bei Fanutensilien zu verzichten und erwartet von den Netzwerkpartnern der AG Fanbelange/Fanarbeit des DFB, dass sie Fußballfans – gemäß des veröffentlichten Schreibens – bei ihren Bemühungen um die Freigabe von Fanutensilien aktiv unterstützen.

Konkret fordert ProFans die Verantwortlichen in Münster und Wuppertal auf, die neuen Restriktionen zurückzunehmen und den Dialog mit den lokalen Fankurven zu suchen.



Profans legt in der neuen Saison den Fokus auf fangerechte Anstoßzeiten *Berlin, den 18. Juli 2014*

Während beim Großteil der Sportbegeisterten sich das WM-Fieber allmählich abkühlt, hat für viele Fans und Ultras der Vereine schon wieder der Alltag begonnen. Der Alltag beginnt für alle aktiven Fans dieses Landes mit dem Blick auf den Spielplan der neuen Saison. Bereits auf den ersten Blick erscheinen einige Ansetzungen, die vor allem bei den auswärtsfahrenden Fans für Kopfschütteln sorgen. Die Fans vom FC Sankt Pauli etwa müssen an einem Freitagabend (Anpfiff 18:30 Uhr) mehr als 600km bis nach Aalen fahren. Ähnlich ergeht es den Fans von Borussia Dortmund, die ebenfalls an einem Freitag (Anpfiff 20:30 Uhr) in Augsburg spielen. Von der 1. bis zur 3. Liga lassen sich diese Beispiele allein für die ersten Spieltage fortsetzen. Wieder einmal ist nicht ersichtlich, dass es für die DFL eine Notwendigkeit gegeben haben könnte, zu diesen fanunfreundlichen Terminierungen zu kommen.

Die ersten Terminierungen der Saison waren dabei gewiss nur ein Vorgeschmack auf das, was in dieser Saison vermutlich erneut folgen wird. Besonders auf die Fans der 2. Liga werden erneut Anstoßzeiten warten, die eine Anreise für viele Anhänger unmöglich macht.

Das Bündnis ProFans gründete sich in der Saison 2000/01 unter dem Namen „Pro 15:30“. Es kam damals erstmals in der Geschichte der Fan- und Ultrakultur in Deutschland zu einem großen, überregionalen Protest. Thematisiert wurde ursprünglich die Zerstückelung des Spieltages auf vier Tage mit jeweils einer Anstoßzeit (Fr-Sa-So-Mo). Es wurden Vertreter der Initiative zur DFL geladen, Versprechungen gemacht und Erwartungen geweckt, die nicht eingehalten wurden. Seit über 13 Jahren finden regelmäßig Gespräche mit Verbandsvertretern statt, die Protestbanner in den Stadien sind oft besonders bei Montagsspielen der 2. Liga vielen Fernsehzuschauern bekannt. Nachdem die DFL unter anderem beim Fankongress 2012 professionelle Erklärungen zu den Hintergründen der Terminierung abgegeben hat, scheint sich in der Fanszene inzwischen etwas Resignation breit gemacht zu haben.

ProFans will dieser Entwicklung in der kommenden Saison 2014/2015 entschieden

entgegenwirken. „Wir treten auf der Stelle. Die Verbände haben uns Verständnis beim Thema Anstoßzeiten entgegengebracht“, sagt ProFans-Sprecherin Sandra Schwedler und führt aus: „Verändert hat sich die Situation für uns Fans allerdings nur zum Negativen. Die Spieltagszerstückelung ist inzwischen so weit vorangeschritten, dass in der 1. und 2. Liga an vier verschiedenen Tagen zu 12 (!) verschiedenen Zeiten angepfiffen wird.“

ProFans fordert die DFL und alle Beteiligten – die für die Terminierung verantwortlich sind – auf, die Spieltagszerstückelung schrittweise wieder rückgängig zu machen.

ProFans-Sprecher Jakob Falk: „Uns ist klar, dass wir das Rad der Geschichte nicht zurückdrehen können und eine reine Fokussierung auf den Samstag um 15:30 Uhr als einzigen Spieltag utopisch ist. Realistisch erscheint uns allerdings, dass es nur eine Anstoßzeit an einem Tag gibt und vor allem die seit Jahren angesprochene 300km-Regel umgesetzt werden kann.“ Die sogenannte „300km-Regel“ fordert, dass nur zwei Vereine am Freitag, Sonntag oder Montag gegeneinander spielen sollen, deren Spielorte nicht mehr als 300km auseinander liegen. ProFans kritisiert grundsätzlich die „Englischen Wochen“ mit Spielansetzungen von Dienstag bis Donnerstag, sowie die unerträglichen „Montagsspiele“ der 2. Liga und fordert insbesondere für diese speziellen Termine die Einhaltung der 300km-Regel.

ProFans fordert die DFL auf, Fan-Interessen endlich höher oder mindestens gleichwertig zu den Interessen der medialen Vermarktung, der Vereine und weiteren beteiligten Mitsprechern zu behandeln. „Wir erwarten für die kommende Spielzeit ehrliche Erklärungen für nicht nachvollziehbare fanunfreundliche Anstoßzeiten und einen zielgerichteten Dialog mit der DFL“, betont ProFans-Sprecher Alex Schulz.

Das Bündnis ProFans wird in der kommenden Saison 2014/2015 mit speziellem Fokus auf die Spielansetzungen vor und hinter den Kulissen tätig werden. Alle Fußballfans sind dazu aufgerufen, sich unseren Aktionen anzuschließen.

Wir lassen uns unser Spiel nicht nehmen!

Jetzt Rot-Weiße-Hilfe Mitglied werden!

Ab dem 3. Spieltag (gegen Eintracht Braunschweig) wird es möglich sein, am Stand der Perspektive FCK vor der Westkurve, Mitglied der Rot-Weißen Hilfe Kaiserslautern zu werden. Dort besteht auch die Möglichkeit, Fragen und Anregungen loszuwerden.

Die RWH ist eine übergreifende Solidargemeinschaft zur Unterstützung von Fans des 1. FC Kaiserslautern, die aufgrund von Ereignissen bei FCK-Spielen Probleme mit der Justiz bekommen haben. Ein Solidaritätsfonds, der sich aus den Mitgliedsbeiträgen speist, dient dabei der Deckung von Anwalts- und Gerichtskosten.

Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf 3€ monatlich. Also: Werdet Mitglied!

Mehr Infos:

<http://www.rot-weisse-hilfe.de> oder

<https://www.facebook.com/rotweissehilfe>



FÖRDERKREIS

Förderkreis 2014/2015 - Jetzt anmelden!

Es geht wieder los!!! Heute startet der Betze in eine neue Spielzeit. Mit dem Beginn der Saison 14/15 soll nicht nur auf dem Platz ein Philosophiewechsel stattfinden, auch die Westkurve stellt sich neu auf. Wir freuen uns auf

viele bekannte und noch unbekannte Gesichter im Förderkreis 2014/15! Für 20€ seid ihr dabei! Ihr findet uns vor Heimspielen am FY Infostand vor der Westkurve. Lasst uns gemeinsam durchstarten!

FRESH UP YOUR LIFE

Zum 1. Heimspiel der neuen Saison haben wir wieder jede Menge neue Aufkleber und Buttons für euch.

Kommt vorbei und deckt euch ein - es lohnt sich.



WIR ALLE SIND
K-TOWN

